

Welt-Diabetes-Tag: 600.000 Diabetiker verdienen gemeinsames Handeln!

Diabetes Initiative Österreich fordert bessere Diabetes-Prävention und -Behandlung

Wien, 13. November 2009. Österreichs erste interdisziplinäre, private Initiative im Kampf gegen Diabetes fordert anlässlich des morgigen Welt-Diabetes-Tages entschlossenes und gemeinsames Vorgehen der Akteure im Gesundheitswesen. „Es gibt in Österreich knapp 600.000 Diabetiker, 420.000 Menschen wissen von Ihrer Krankheit, weitere 170.000 nicht. Diese Zahlen sind ein Auftrag an alle Akteure im Gesundheitswesen, rasch den Kampf gegen diese fortschreitende chronische Krankheit anzugehen“, so Prof. Bernhard Ludvik, Sprecher der Diabetes Initiative Österreich. Um dieser Forderung auch Ausdruck zu verleihen, trafen Vertreter der Diabetes Initiative Österreich heute um 9.30 mit dem Bundespräsidenten der Republik Österreich, Dr. Heinz Fischer, zusammen.

Neue Zahlen belegen: nur jeder zehnte Diabetiker wird gut betreut!

In Österreich gibt es seitens des Gesundheitsministeriums zwar eine eigene Leitlinie für Diabetes-Behandlungs-Programme. Die Umsetzung und Ausrollung von entsprechenden Programmen, wie „*Therapie-Aktiv*“ läuft aber schleppend. Laut aktuellen Zahlen von GfK (n=4.000) weiß überhaupt **nur jeder fünfte diagnostizierte Diabetiker (19%) in Österreich**, dass es **spezielle Programme** zur optimalen **Betreuung von Diabetikern** gibt, das entspricht **rd. 80.000 Personen**. Noch alarmierender ist, dass nach eigenen Angaben nur **9% aller diagnostizierten Diabetiker** in einem so genannten **Disease-Management-Programm** betreut werden. In absoluten Zahlen sind das nur knapp **38.000 Personen**.

„Dass nicht einmal zehn Prozent der Diabetikerinnen und Diabetiker optimal betreut werden, ist ein alarmierendes Zeichen und ein dringender Handlungsauftrag“, so Ludvik. „Die kürzlich ins Stocken geratene Ausrollung des Diabetes-Behandlungsprogrammes „*Therapie-Aktiv*“ in einem Bundesland zeigt, dass es immer noch dringenden Informations- und Aufklärungsbedarf gibt. Besonders bedauerlich sind diese Zahlen, weil jene Patientinnen und Patienten die in einem speziellen Behandlungs-Programm sind, dieses durchwegs positiv bewerten. Aus der Studie geht klar hervor, dass sich **85% von den Teilnehmern eines Programmes sehr gut (63%) oder gut (22%)** betreut fühlen“, so Ludvik weiter.

„Das Problem „Diabetes“ darf nicht länger aufgeschoben und schon gar nicht auf die leichte Schulter genommen werden. Teuer wird Diabetes nämlich vor allem durch Diabetes-bedingte Folgeerkrankungen, die man bei guter Therapie meist vermeiden könnte. Die Diabetes Initiative Österreich wird sich in den nächsten Monaten deshalb besonders intensiv dafür einsetzen, dass weitere Aufklärungsarbeit über die Krankheit geleistet und weiter unterschiedlichste Beteiligte auch über Bundesländergrenzen hinweg zusammengeführt werden. Nur durch gemeinsame Anstrengungen werden wir dieses Problem mittelfristig entschärfen können. Dafür werden wir öffentlichen und privaten Akteuren die Hand reichen“, so Ludvik abschließend.

Über die Diabetes Initiative Österreich

Die "Diabetes Initiative Österreich" ist eine rein aus privater Hand finanzierte interdisziplinäre Plattform für Projekte, Ideen und Kommunikation rund um das Thema Diabetes und Diabetes-Prävention. Ziel ist es, über die nächsten Jahre hinweg das Thema umfassend zu beleuchten und einen Dialog zwischen allen am Thema Beteiligten und Interessierten in Österreich zu schaffen. Damit vereinen sich erstmals in Österreich Wirtschaft, Politik, Experten, NGOs, Interessensvertretungen und Interessierte. Seit Ihrer Gründung im September 2009 ist es der Diabetes-Initiative gelungen, Akzente für mehr Aufmerksamkeit und Meinungsbildung zum Thema „Diabetes“ zu schaffen.

Die institutionellen Unterstützer der Diabetes Initiative sind derzeit: Gourmet, sanofi-aventis, Ströck, Plattform Gesundheitswirtschaft der Wirtschaftskammer Österreich, Q-Com Communications Consulting, Pensionistenverband Österreich, Österreichischer Seniorenbund, Sportunion, Hilfswerk Österreich, Caritas Wien. Als Sprecher der Initiative agiert ao. Univ.-Prof. Dr. Bernhard Ludvik. Im Rahmen eines interdisziplinären Advisory Boards stellen namhafte Experten aus den Bereichen Gesundheit, Medizin und Gesundheitsökonomie ihre Expertise der Diabetesinitiative Österreich unentgeltlich zur Verfügung.

Besuch der Diabetes Initiative bei Herrn Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer, 13. 11. 2009

Teilnehmer:

- Univ.Doz. Dr. Raimund Weitgasser, Vizepräsident, designierter Präsident der Österreichischen Diabetes Gesellschaft (AB)
- Dr. Martin Gleitsmann, Leiter der Abteilung Sozialpolitik und Gesundheit WKÖ
- Heinz Becker, Generalsekretär Seniorenbund
- Dr. Erwin Rebhandl, Präsident der Österreichischen Allgemeinmediziner (AB)
- Petra Marchart, Sportunion
- Ines Windisch, sanofi-aventis
- Dr. Doris Langeder, ARGE Diabetiker
- Elisabeth Anselm, GF Hilfswerk Österreich
- Mag. Christina Lachkovics-Budschedl, Ströck
- Mag. Eva Unterberger, essenziell
- Peter Hopfinger, Journalist
- Martin Jenewein, Q-COM
- Andrea Kinz, Q-COM

Rückfragehinweis:

Mag. Brigitte Marsteurer
Q-COM Communications Consulting GmbH
Schwarzenbergplatz 5/4, 1030 Wien
T: +43 (1) 242 02 - 219
E: b.marsteurer@qcom.at